

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

141 (21.6.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeb.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 141.

Dienstag den 21. Juni 1910.

81. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Durlach, 20. Juni. Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach bot am vergangenen Samstag im Saale des Gasthauses zur Blume hier seinen Mitgliedern sowie jedermann wieder Gelegenheit, einen interessanten Vortrag, der gut besucht war, zu hören. Es sprach Herr Hauptlehrer Heck aus Söllingen über „Volkswirtschaft im Jahre 1848/49“, der es verstanden hat, die Zuhörerschaft in leicht verständlicher, klarer Weise und mit reichem Material zu fesseln und vollen Beifall zu ernten. Der Redner ging davon aus, daß viele, Junker u. die Politik als Magenfrage behandeln, andere wieder als Rechtsfrage, bei der es sich um Volksrechte handle, und stellte sich schließlich auf den Standpunkt: Die Politik ist eine Kulturfrage. Er brachte dann die Vorboten der Revolution zur Sprache, wie das Volk in Preußen, Hannover, Oesterreich, Bayern, Württemberg und speziell auch in Baden Fleisch und Blut daran setzte, um gewisse Volksrechte, Pressefreiheit, Versammlung und dergleichen zu erhalten. So z. B. in Preußen wartete man jahrzehntelang vergebens auf Verprechungen, die der damalige König gegeben hatte, in Hannover wurde das Volk gedrückt, durfte Steuern zahlen, erhielt aber über die Ausarbeitung des Budgets keine Berechtigung; auch in Bayern seien Vorgänge der Entrüstung gewesen, da der König damals es durchzusetzen suchte, seine Wittfrau, eine Spanierin, zur Gräfin zu erheben. Das einzig Gute könnte man die Gründung des Zollvereins bezeichnen. Durch diese Vorgänge habe man überall die Köpfe geschüttelt. Der 1840 in Preußen regierende König Friedrich Wilhelm IV. sei in Wirklichkeit ein Gegner aller freiheitlichen Bestrebungen gewesen; die seinerzeit herrschenden Kreise, — wie Junker, Zentrum — hätten es durchzusetzen gewußt, ein für das preussische Volk ungünstiges Wahlrecht einzuführen. Dieses öffentliche bzw. 3 Klassenwahlrecht bestehe bekanntlich heute noch. In Oesterreich habe das Volksbildungsweesen sehr im Argen gelegen, was auch heute noch der Fall sei. Weiter berührte Herr Heck die entstandenen Unruhen in Berlin, und daß es trotz dem Geschehenen mit den Wünschen des Volkes sehr langsam ging. Das Volk verlangte dann ein Parlament, was der heutige Reichstag ist. Alles dies habe zur Folge gehabt, daß der König im Jahre 1848 an den König Ludwig Philipp schrieb, er, von der Vorziehung erhoben, möge ihre seit Jahrhunderten bestehende Ordnung schützen, aber gleich darauf sei in Frankreich die Revolution ausgebrochen. In Baden seien Volksversammlungen abgehalten worden, so in Offenburg im Frühjahr 1848, welche von 15000 Mann besucht war. Es habe in Baden dieselbe Unnach-

giebigkeit geherrscht wie anderswo. Der Redner gab dann nähere Einzelheiten über die badische Empörung; besonders möge davon erwähnt sein: die Gründung von Bürgerwehren, die Wünsche des badischen Volkes, der Uebergang der Truppen zu den Revolutionären, die Flucht des Großherzogs nach Gernersheim, nachdem derselbe alles für verloren hielt, ferner das Einrücken und die Operationen der preussischen Armee-corps, welche vom Großherzog zur Hilfe gerufen wurden. Preußen habe dafür 3 Millionen Gulden Kriegsentwähigung verlangt. Erst in den 60er Jahren sei ein Bürgerfrieden, eine gewisse Keuzzeit eingetreten, und wir müßten mit Dank zurückblicken auf unsere Väter, die nicht mit geistigen Waffen, sondern mit Fleisch und Blut kämpfen mußten. — Der Referent ging dann auf die heutige Zeit über. Es sei mehr Aufklärung im Lande nötig, um dem Junkertum sowie Zentrum entgegenwirken zu können, damit nicht wieder Geheze gemacht werden zum Schaden der Frau im Haushalt und freist zum Schluß das Frauenwahlrecht, für das er erst dann eintreten könne, wenn die Frauen politisch aufgeklärt seien, da sonst zu befürchten wäre, daß dieselben zu sehr der Rutte nachlaufen, was zu hemmend für unser deutsches Wirtschaftsleben sei. — Auch die darauf folgende freie Aussprache war recht anregend. Herr Gemeinderat Walz mahnte zur Einigkeit, die nur wirkliche Erfolge reifen könne und zeigte sich als begeisterter Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei. Herr Heck erläuterte noch den Unterschied zwischen fromm und frömmeln. Der 2. Vorsitzende Herr Trumpp wies dann noch auf die Wichtigkeit dieser Volksbewegung hin und schloß unter sachlichen Ausführungen den Abend. — Erwähnt sei noch, daß Herr Kaufmann Mönner (selbst katholisch) die Gelegenheit benutzte, um Protest zu erheben gegen das überall beanstandete Rundschreiben des Papstes und er hoffe nach wie vor friedliches Zusammenleben der Konfessionen; alle Anwesenden teilten diesen Protest.

— Magau, 20. Juni. Das Wasser des Rheins ist seit gestern mittag im Fallen begriffen.

— Mannheim, 20. Juni. Rhein und Neckar haben im Laufe des gestrigen Tages einen Hochstand erreicht, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Betrug doch gestern der Pegelstand des Rheins 7,41 m und der des Neckars 7,36 m. Bis heute früh war der Rhein auf 7,58 m gestiegen. Das Vorland von Rhein und Neckar ist überschwemmt. Der Verkehr mit den Schiffen wird durch improvisierte Brücken hergestellt.

— Freiburg, 20. Juni. Heute nacht verschied Dekan Dr. Adolf Hasenclever plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalles. Er war 1849 in Kirchberg (Rheinland) geboren, studierte an den Universitäten Halle a. S. und Heidelberg und machte 1870 das erste und 1871 das zweite theologische Examen. Seit 1892 wirkte er als Stadtpfarrer in unserer Stadt und 1903 erfolgte seine Wahl zum Dekan. Dr. Hasenclever beabsichtigte am 1. September in den Ruhestand zu treten.

— Freiburg, 20. Juni. Die hiesigen Bauarbeiter beschlossen die Wiederaufnahme der Arbeit, obwohl sie mit dem Dreidener Schiedspruch nicht zufrieden sind.

— Billingen, 20. Juni. Gestern fand in unserer Mauern der 16. ordentliche Städte-tag der mittleren Städte Badens statt. Der Bürgermeister Dr. Braunnagel führte den Vorsitz. Vertreten waren 43 Städte. Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach erstattete Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und über seine Tätigkeit als Vertreter der mittleren Städte in der 1. Kammer. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Diskussion. Die Versammlung beschäftigte sich noch mit einer Reihe von Fragen, die ins Gemeinwesen hineinspielen. U. a. wurden einzelne Bestimmungen des Ortsstrafengesetzes besprochen. Die Umlage pro 1910/11 wurde für jede Stadt auf 25 M festgesetzt. Der nächste Städtetag findet in Stausen statt.

— Schopfheim, 20. Juni. Gestern fand die Enthüllung des Großherzog Friedrich-Denkmal statt, welches auf dem Platze vor der evangelischen Kirche errichtet wurde. Um 3 Uhr nachmittags trafen die Großh. Herrschaften im Automobil, von Badenweiler kommend, hier ein. Die Glocken läuteten und Böllerschüsse erdröhnten. Am Stadteingange wurden Ihre Kgl. Hoheiten von den Spitzen der Behörden begrüßt. Sodann erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung die Fahrt der hohen Herrschaften zum Denkmals-

Feuilleton.

13)

## Er löst.

Roman von Lea van Hufen.

(Fortsetzung.)

Linda stand in der Nähe, ein Werk von Elma Vary in der Hand. Sie hatte eine eben besprochene Stelle darin aufgesucht.

„Lesen Sie fleißig, Fräulein Reinwald?“ fragte die Dame mit einem Blick auf das Buch. „O, haben Sie da das dumme Ding! Bitte, legen Sie es fort; es ist nicht wert, zwischen solchen Größen zu liegen, mit der Sie es beehrt haben.“

„Ich denke nicht, daß die Novelle, die heutzutage die ganze Residenz liest, höher steht als die Ihre,“ entgegnete Linda, während sie das Buch schloß und es wieder zu den anderen legte. „Ich habe viele gelesen, die mir weit besser gefielen,“ und dann wie sich schämend, so offen eine Meinung ausgesprochen zu haben, die der allgemeinen entgegnet, errötete sie leicht und suchte das Gesagte zu mildern, indem sie hinzufügte: „Aber natürlich hat meine bescheidene Ansicht kein Gewicht in dem öffentlichen Urteil.“

„Warum nicht, wenn Sie so viel lesen,

wie Sie selbst sagen,“ fiel Graf Rossi schnell ein. „Wenn Sie viel Bücher lesen, die besser sind als das, welches für den Augenblick allgemein das beste genannt wird, so zeigt das eine sehr genaue Bekanntschaft mit der laufenden Literatur.“

„Verzeihung, Herr Graf,“ entgegnete Linda, „ich erwähnte nur, was ich vorziehe, ohne meiner speziellen Meinung eine solche Wichtigkeit beilegen zu wollen, wie Sie es tun. Doch wie ich sehe, ist das Essen bereit. Darf ich Sie bitten, eine Dame zu Tisch zu führen?“

„Kann ich die Ehre haben, Ihnen selbst meinen Arm bieten zu dürfen?“ fragte er zurück.

„Mit Vergnügen, sobald unsere Gäste genügend versorgt sind.“ Und Linda hielt zurück in der Hoffnung, man werde ihr die Mühe ersparen, den kleinen Zug zu ordnen.

Bald auch sah sie, daß die Gesellschaft teils aus Rücksicht für ihre Jugend, teils aus gegenseitiger längerer Bekanntschaft ohne Zögern sich in Paare teilte, und der Doktor, des Justizrats Frau am Arm, den Zug anführte.

Bei Tisch brachte Graf Rossi das Gespräch nochmals auf Lindas Geschmac in der Literatur und ließ nicht ab, zu ergründen,

warum sie gering von dem Werke sprach, welches alle Welt für vorzüglich erklärte. Die Justizrätin saß in seiner Nähe und lauschte voll Interesse auf die zwischen den beiden gewechselten Worte.

Durch des Grafen Beharrlichkeit in die Enge getrieben, wußte Linda keinen anderen Ausweg mehr, als scherzend zu erklären, sie habe nicht mehr Lust, noch weiter mit ihm zu disputieren, da er jede ihrer Beweisführungen widerlege.

„So erklären Sie sich also für geschlagen?“ sagte er mit einem ruhigen, triumphierenden Lächeln, „und gestehen zu, daß das Buch das harte Urteil nicht verdient, welches Sie darüber zu fällen beliebten? Seien Sie ehrlich, und sagen Sie mir, was es in den Augen der Öffentlichkeit für Verdienste haben könnte, wenn Sie ihm jeden wesentlichen Wert absprechen wollen.“

„Wie streng Sie sind, Herr Graf!“ entgegnete Linda. „Ich leugne ja nicht, daß es einigen Wert besitzt, obgleich ich behaupte, daß derselbe nicht so groß ist, um das Werk bis in den Himmel zu heben, wie man es getan hat. Ich glaube, es ist mehr die Originalität des Stils, was so gefällt, die Schreibweise, nicht der Stoff.“

plage, Vereine, Feuerwehren und Schulen bildeten Spalier. Der Enthüllungssakt selbst wurde durch Vortrag eines Musik- und Gesangstückes eingeleitet. Realschullehrer Moll hielt die Festrede. Er feierte den verstorbenen Großherzog, hob die Liebe des badischen Volkes zum angestammten Herrscherhause hervor und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog, die Großherzogin und das ganze Großh. Haus. Nachdem die Hülle gefallen war, dankte der Großherzog in huldvollen Worten. Er gab seiner lebhaften Freude darüber Ausdruck, an dem Feste teilnehmen zu können und brachte ein Hoch auf die badische Heimat aus. Der Bürgermeister übernahm sodann das Denkmal in die Obhut der Stadt.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Juni. Der Kaiser begibt sich den letzten Dispositionen zufolge am Mittwoch den 22. Juni im Sonderzug nach Altona, um sich auf der „Hohenzollern“ einzuschiffen, die an den St. Pauli-Landungsbrücken bereitliegt.

Berlin, 20. Juni. Fürst Hugo von Radolin, der derzeitige deutsche Botschafter in Paris, beabsichtigt, wie ein Mittagsblatt erfährt, sich nunmehr endgültig ins Privatleben zurückzuziehen. Der Fürst, der im 71. Lebensjahr steht und seinerzeit zu den Intimen Kaiser Friedrichs gehörte, hat bereits sein Abschiedsgesuch eingereicht.

\* Berlin, 21. Juni. Die chinesische Studienkommission mit dem Prinzen Tsai Tao hat Berlin verlassen und sich im Sonderzug nach Petersburg begeben.

\* Berlin, 21. Juni. In seinem Lokal wurde gestern abend bei Einbruch der Dunkelheit der Restaurateur Wilde von 4 Strolchen überfallen, die sich der Kasse zu bemächtigen suchten. Wilde setzte sich zur Wehr, während eine Bekannte Hilfe rufend auf die Straße eilte. Die Räuber wollten entfliehen, wurden aber von einem Kriminalbeamten gestellt. Es entspann sich ein Kampf, bei dem der Beamte den kürzeren zog. Inzwischen entstand ein Aufruhr. Es gelang, 2 Strolche festzuhalten. Die beiden anderen entkamen.

\* Thorn, 21. Juni. Der Lehrer Schardt aus Osłowo, der die Besitzerstochter Rohsmann am 8. April d. J. ermordet zu haben geständig ist, wurde vom Schwurgerichte zum Tode verurteilt.

\* Kiel, 20. Juni. Die Bauarbeiter von Kiel und der Umgebung nahmen fast durchweg die Arbeit wieder auf.

\* Jena, 20. Juni. Unter feierlichem Glockengeläute hielt heute mittag das Großherzogspaar von Sachsen-Weimar, begrüßt von den Spitzen der Behörden, seinen Einzug in die Stadt. In der Aula des neuen Universitätsgebäudes fand ein Festakt statt. Am Nachmittag brachte die Studentenschaft den

Herrschaften einen Huldigungszug dar. Die Abreise erfolgte um 5 Uhr.

\* Breslau, 21. Juni. Hier ist das Gerücht verbreitet, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der sich unlängst mit der Prinzessin Agathe von Ratibor vermählte, werde als Nachfolger des Herrn von Dallwitz zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt.

\* Frankfurt a. M., 21. Juni. Die Bauarbeiter haben im ganzen Bezirke die Arbeit wieder aufgenommen.

\* Friedrichshafen, 20. Juni. Eine aus drei Offizieren bestehende Abordnung der zur Zeit in Deutschland weilenden chinesischen Militärstudien-Kommission unternahm heute vormittag mit dem „L Z 7“ einen Aufstieg. Die gut verlaufene Fahrt des Luftschiffes währte 1½ Stunden; um 12 Uhr erfolgte die glatte Landung.

\* Straßburg i. E., 21. Juni. Gestern früh erlag der „Neuen Zeitung“ zufolge, der kaum 14jährige Quartaner R., Sohn eines Architekten, der schweren Verletzung, die er sich durch einen Revolverschuß in die Schläfe beigebracht hatte. R bildete sich ein, er werde nicht verletzt werden.

#### Oesterreichische Monarchie.

Lemberg, 20. Juni. Heute früh stürzte das Mittelteil eines zweistöckigen Hauses ein. 30 Personen wurden unter den Trümmern begraben; man fürchtet, daß 10 Personen umgekommen sind. Bis mittags sind die Leichen zweier Frauen, sowie 18 mehr oder weniger schwerverletzte Personen geborgen worden.

\* Lemberg, 21. Juni. Aus den Trümmern des im Judenviertel eingestürzten Hauses wurden gestern nachmittag 7 weitere Leichen hervorgezogen.

#### Schweiz.

\* Bern, 21. Juni. In Belp ist Sonntag abend 7½ Uhr ein deutscher Ballon aus Freiburg i. B. glatt gelandet.

#### Frankreich.

Paris, 20. Juni. Wie aus Calais berichtet wird, mußten die an der Vergung der „Pluviose“ beteiligten Personen gewaltsam aus dem Innern des Unterseebootes entfernt werden, da sie durch die giftigen Gase betäubt wurden und an ihrer Gesundheit gelitten haben. Dr. Mignet und der Kommandant Guedeney, die sich beide heldenhaft an den Vergungsarbeiten beteiligten, sind mit elf Tauchern schwer erkrankt.

#### England.

\* London, 20. Juni. Nach einer Lloyd-depesche aus Holyhead stieß gestern bei dichtem Nebel in der Nähe von Holyhead der Dampfer „Varochelle“ aus Bayonne, von Bilbao kommend, mit dem irischen Dampfer „Yews“ zusammen; die „Varochelle“ sank sofort; zehn Mann, unter ihnen der Kapitän,

ertranken; neun andere wurden gerettet. Die „Yews“ wurde schwer beschädigt.

#### Rußland.

Mohilew (Dnjepr), 20. Juni. Der Feuersbrunst, die gestern früh gelöscht worden ist, sind 600 Wohnhäuser zum Opfer gefallen, ungerechnet die Nebengebäude. Auch 3 Kirchen, mehrere Schulen und das Volkshaus sind den Flammen zum Opfer gefallen. 10 Menschen sind bei dem Brande ums Leben gekommen.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 21. Juni. In den Wandelgängen der Kammer geriet der Minister des Innern Pasaat Bey mit dem oppositionellen Deputierten Schefik in einen heftigen Wortwechsel, weil Schefik auf die Ermordung Achmed Samins anspielend, sich weigerte, dem Minister die Hand zu reichen. Als sich der der Mehrheit angehörende Deputierte Djenani einmischte, sagte Schefik, er verkehre nicht mit blutbesleckten Händen. Darauf wurde er von Djenani zum Zweikampf gefordert.

#### Amerika.

\* New-York, 20. Juni. Gestern fand die Trauung des jungen Theodor Roosevelt mit Miss Eleanor Butler statt. 1500 Gäste aus den verschiedensten Schichten der Gesellschaft wohnten dem Akte bei. Die Zahl der Neugierigen war sehr groß, was zumteil damit zusammenhing, daß Roosevelt alle seine Freunde von Raufreitern zur Trauung einlud und viele in ihrer phantastischen Uniform zu Pferde erschienen.

\* Milwaukee, 21. Juni. Bei der Schlußfeier des hiesigen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars, einer der bedeutendsten Anstalten Amerikas, hielt der deutsche Botschafter einen Vortrag über die deutsche Schulbildung. Dem Botschafter wurde während seines Aufenthaltes an verschiedenen Universitäten große Aufmerksamkeit zuteil. Seine Vorträge, die zur Förderung des Verständnisses für reichsdeutsche Verhältnisse wesentlich beitragen werden, wurden mit größtem Beifall aufgenommen.

#### Bereins-Nachrichten.

× Durlach, 21. Juni. Der Gesangsverein Badenia errang am vergangenen Sonntag bei dem in Gemmingen stattgefundenen Gesangswettstreit, anlässlich der 65jährigen Jubiläumsfeier des Sängervereins, unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Albert Haar bei großer Konkurrenz in der Stadtklasse bis mit 40 Sängern mit 270 Punkten den 1a-Preis nebst Ehrenpreis, letzterer gestiftet von Reinhard Graf und Herr von Reipperg. Wir gratulieren dem strebsamen Verein zu seinem schönen Erfolge!

„Tut nichts, Herr Rat,“ entgegnete der Doktor lachend. „Im Gegenteil, ich fühle mich geehrt, daß Sie meinen, ich sei bereits bei so diskreten Jahren angelangt.“

„Aber Scherz beiseite, Herr Rat,“ fiel der ältere Reinwald ernst ein, „mein Bruder sollte heiraten, meinen Sie nicht auch? Ich denke, ein Mann in seiner Stellung wäre es der Gesellschaft schuldig. Es gibt viele Familien, die seine ganz besonderen Fähigkeiten zu würdigen wissen und ihn gern als Hausarzt engagieren würden, wenn er verheiratet wäre. Und ich habe schon häufig daran gedacht, ihm zuzureden, daß er sich eine Frau nehmen solle, obgleich es wohl das erste Mal ist, daß ich in seiner Gegenwart das Thema berühre.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verchiedenes

— Die Frist für die alten 50-Pfg-Stücke. Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die außer Kurs gesetzten 50 Pfg.-Stücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ durch die Reichs- und Landesbanken noch eingelöst sind. Auf diesen Fristablauf wird nochmals hingewiesen.

„Jawohl, das ist es!“ fiel hier Elma Bery ein. „Es liegt über dem Ganzen ein so süßer, reizender, entzückender, geheimnisvoller Hauch, daß man aus seiner eigenen individuellen Natur völlig herausgerissen, so in die lebensfrischen Charaktere versetzt wird, daß deren Hoffnungen und Freuden und Sorgen und Befürchtungen die uns fern werden, und wir uns geradezu verlieren in jenen erdichteten Gestalten. Ich habe nie ein Buch gelesen, das mein ganzes Innere so gepackt und mir das Gefühl so aufgedrungen hätte, daß es besser wäre, ich kehrte wieder zu meinem langweiligen Alltagsleben zurück. Und als ich das Buch schloß, war ich ganz verstimmt in dem Gedanken, daß es mit meiner Schriftstellerei nun zu Ende ist und ich nie wieder Freude daran finden kann.“

Die arme Linda konnte den ruhig prüfenden Blicken nicht entgehen, mit denen der Graf sie musterte, während die beliebte Schriftstellerin sich in solchen Lobsprüchen über das Buch erging, welches Linda so wenig gewürdigt hatte; und beschämt, daß sie gewagt hatte, mit ihrer Meinung zwei so bewanderten Literaten entgegengetreten zu sein, wurde sie verlegen und machte sich mit ihrem Teller und ihren Pflichten als Wirtin lebhaft zu schaffen.

Seltam genug, aber gerade der Geist des Widerspruches, der zwischen unserer Heldin und dem Grafen Rossi zu herrschen schien, rief des letzteren Bewunderung für das schöne Mädchen nur immer mehr hervor, und als sich die Damen nach Tisch in das Empfangszimmer zurückgezogen hatten und die Herren rauchten, wurde der Graf einsilbig und in sich gekehrt, gerade so, als ob das Licht seines Lebens mit ihnen entchwunden wäre. Dekar Reinwald wollte ihn wegen seiner plötzlichen Schweigsamkeit necken und fragte:

„Nicht wahr, Graf, Sie sehnen sich nach der Gesellschaft der Damen?“

Baron Altenhofen, der jüngste Herr der Gesellschaft und ein größerer Damenfreund als der Graf, saß neben diesem und flüsterte ihm zu, während er ihn leise mit dem Ellbogen anstieß:

„Sagen Sie ja, Graf. Ich warte nur auf jemanden, der mich begleitet.“

„Wir wollen Sie mit unseres Wirtes gültiger Erlaubnis entschuldigen,“ meinte ein alter Kammergerichtsrat gutmütig. „Wir sind auch einmal jung gewesen, nicht wahr, Doktor? Aber ich vergaß, Sie sind ja noch Junggeselle. Und ich muß um Verzeihung bitten, daß ich Sie mit uns alten Chemännern in eine Kategorie stellte.“

**Durlach.**

**Zwangsz-Versteigerung.**

**Freitag den 24. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Staudmaschine, 1 Amboß, 1 Schraubenschere, 2 Boischlaghämmer, 15 Lochisen, 1 Geseisplatte, 53 Geseishämmer, 80 Feuerzangen, 2 Reifzangen, 10 Wand- und 7 Standuhren, 1 Handtelefon, 1 Badentisch, 1 Auslagelasten, 1 Schaufenstergestell, 2 Spiegelscheiben, 1 Fernglas, 23 Stahlbrillen, 4 Damenketten, 2 Gaslampen, 1 Sofa, verschiedene Parfümerien, 1000 Ansichtskarten, Hühneraugentinktur, Haarspangen und Borstentämme, 1 Brennmachine, 5 Bartbinden.

Ferner im Auftrage des Konkursverwalters aus der Konkursmasse des Hermann Thiemann hier:

- 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Grammophon, 1 Hausapotheke, 1 kleiner Eis-schrank, 1 Badewanne, 3 Gas-lampen, eine Sammlung Bernsteine, 1 Kopierpresse, 36 photographische Platten, 86 verschiedene Unterhaltungsbücher, eine Partie Zeitschriften.

Im Anschluß hieran kommen im freiwilligen Auftrage des Kaufmanns Th. Stöhrmann hier: 200 Flaschen Cognac und Liköre zur Versteigerung.

Durlach, 20. Juni 1910.

Laier, Gerichtsvollzieher.

**Grünwettersbach.**

**Zwangsz-Versteigerung.**

**Freitag den 24. Juni 1910,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 vollständige Betten, 1 Divan, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Ovaleisch, 6 Rohr-stühle, 1 Kommode, 1 Kleider-ständer, 1 Handtuchhalter, 1 Blumenständer und 2 Bügel-bretter.

Sämtliche Sachen sind neu und kommen voraussichtlich bestimmt zur Versteigerung.

Durlach, 19. Juni 1910.

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

**Schön möbliertes Zimmer**

zu vermieten

**Hauptstraße 43.**

**Gut möbl. Zimmer**

auf 1. Juli zu vermieten

**Muerstr. 15, 2. St.**

**Ein möbl. Zimmer**

ist für 2 Herren billig zu ver-mieten. Zu erfragen

**Scholdstr. 5, Hrb. 3. St.**

Eine freundliche 2-Zimmer-Woh-nung auf sofort zu mieten ge-sucht. Zu erfragen

**Mittelstraße 15.**

Ruhige Beamtenfamilie sucht

per 1. Juli cr. gesunde frdl.

**Wohnung von 4-5 Zimmern**

nebst Zubehör in gesunder, frdl.

Lage Durlachs. Beste Offerten

unter Nr. 232 an die Expedition

dieses Blattes erbeten.

**Beifuhr von Walzschotter.**

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs

- 1. die Beifuhr von 630 Tonnen Walzmaterial (560 Tonnen Schotter und 70 Tonnen Grus) von Station Durlach auf die Rittnerstraße, von der Einmündung der Ochsenstraße an auf 1300 m Länge aufwärts,
- 2. die Lieferung von 35 cbm Sand frei zu dieser Baustelle.

Die Preisangebote, auf 10 Tonnen Gewicht beziehungsweise per cbm Sand gestellt, sind bis längstens Montag den 27. d. M., vor-mittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind.

**Warnung.**

Nach § 35 Ziffer 4 der Feldpolizeiordnung wird mit Geldstrafe bis zu 20 M bestraft, wer auf seinen Grundstücken die Distel nicht vertilgt, bevor sie zum Blühen kommt.

Auf diese Bestimmung machen wir besonders aufmerksam. Durlach den 21. Juni 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche sind



**MAGGI** Bouillon-Würfel zu 5 Pf. In einzelnen Würfeln und in Originalbüchsen bestens empfohlen von **Konrad Pöhler**, Hauptstrasse 80.

**Drüsen-**

Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer Drüsen-anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Albuchholzer Mark Sprudel Starkquelle** (Zoo Eisen-Mangan Kochsalzquelle). D. G. folg war überraschend. Schon nach 2. bis 3. Fl. waren die Drüsen zu m. größt. Freude vollst. zurückgegangen. Ich werde d. Mark-Sprudel immer trinken. er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Leib-tran, den ich fr. trank. H. G. Arztl. wozum empf. Literst. 97 Pf. in d. Adlerdrog. A. Peter.



**Nageleisen**

von Nr. 140 an.

**Waldemar Kuttner,**

Eisenhandlung, Blumenstraße 15

**Schöne Werkstätte**

mit großem Keller und Lagerraum ev. auch mit Wohnung inmitten der Stadt auf Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 237 an die Expedition d. Bl.

**Gesucht**

auf 1. Oktober drei geräumige Zimmer mit Mansarde u. Zubehör in neuem, ruhigen Hause, frei gelegen. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 236 an die Expedition d. Bl.

Zwei junge Herren suchen ein möbliertes Zimmer, mit Kost bevorzugt. Offerten unter Nr. 238 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Näh. **Moltkestraße 28, 3. St. rechts.**

**Eisschrank,**

ein gebrauchter, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Fleißiges Mädchen,**

das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, per 15. Juli gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Junges Mädchen**

für tagelöhne zur Beaufsichtigung eines Kindes per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Fleißige Erdarbeiter**

werden angenommen. Bauunternehmer **Moll**, Bahnhofsumbau Durlach.

**Wohnung zu vermieten.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit oder ohne Mansardenzimmer in freier Lage ohne vis-à-vis auf 1. Okt. zu vermieten

**Friedhofstraße 4.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher hat auf 1. Oktober zu vermieten **Magd. Meier Btw.**, Baseltorstr. 12 a, Eingang Gartenstraße neben Bäcker Vetterer.

**1-2 Mansarden**

mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 43 II.**

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in schöner freier Lage an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten **Stlingerstraße 61.**

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

**Kirchstraße 14.**

Eine schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Gröningerstraße 36, 1. St.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 9, 1. Stock.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näheres

**Hauptstraße 8, Conditorei.**

**Hauptstraße 23** ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Oberlehrer **J. Hüfner** in Karlsruhe, Kaiserstraße 61.

Eine Mansardenwohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten **Adlerstraße 12.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

**Baseltorstraße 8.**

**Villa Turmbergstraße 18**

2 Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Räume im Souterrain, Garten etc, sofort oder später zu vermieten.

**Karlsruher Allee 11**

part., 3 Zimmer, Küche, ev. Bad etc, sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei **R. Wilh. Hofmann**, Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752

3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas, Wasser, ist an ruhige kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Palmaienstraße 2, 2. St.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, neu hergerichtet, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Moltkestr. 28, 1. St.**

Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten

**Baseltorstraße 20.**

Schöne Wohnung von 2 möbl. Zimmern, Küche u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Kirchstr. 1, part.**

Ein Laden mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 18.**

**Zwei solide Arbeiter**

können sofort Wohnung erhalten **Adlerstraße 13, part.**

Eine schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17 im Laden.**

**In 3 Tagen verschwinden schmerzlos Kühneraugen**

bei Gebrauch durch mein **Kühneraugen-Colod**

Flasche 50 S.

**Kühneraugenpflaster**

„Allesfort“

Schül 60 S.

**Lebewohl-Watte**

gegen eingewachsene Nägel

per Brief 50 S.

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Das Waschen mit „Waschblüte“ ist eine Wonne.

Einem 16 Monate alten **Simmentaler Fohlen** hat zu verkaufen **Chr. A. Wenz**, Fohlenwärtter in Söllingen.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach. Korpsbefehl.

Für den 1., 2. und 3. Zug findet am Samstag den 25. Juni, abends präzise 8 Uhr, und für den 4., 5. und 6. Zug am Sonntag den 26. Juni, vormittags präzise 7 1/2 Uhr, im Töchterschulhose eine

**Leitern-Übung** statt, zu welcher sämtliche Chargierten und Mannschaften pünktlich zu erscheinen haben. Anzug: Vollständiger Dienstanzug (Gurt, Beil und Seil) in Sommerhosen und Mützen. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 S bestraft.

**Das Kommando:**

Karl Preiß.  
Emil Fsele.

### Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Sonntag den 26. Juni 1910  
**Sommerfest in Schwetzingen.**

Wir laden unsere Mitglieder zum Besuch desselben ein  
Abfahrt Durlach 7<sup>45</sup>  
Abfahrt Karlsruhe 7<sup>56</sup>  
**Der Vorstand.**

### Bildungsverein junger Arbeiter und Arbeiterinnen Durlach.

Morgen, Mittwoch abend 9 Uhr findet bei günstiger Witterung ein **Wanderabend**

nach dem Turmberg statt. Dasselbst Vortrag (Naturwissenschaftl.)  
Zusammenkunft 8 Uhr am Schloßgarten, Haupteingang.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
**Der Vorstand.**

NB Bei ungünstiger Witterung Versammlung im Lokal.

### 1. Durlacher Schwimmverein Mitgl. d. Deutschen Schwimm-Verbandes.

Samstag abend 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
auf der „Guten Quelle“. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**  
NB Donnerstag abend 8 Uhr **Beginn der Übungsabende der Damenabteilung.** Liste zum Einzeichnen liegt beim Bademeister auf.

### Gasthaus zur Blume.



Jeden Dienstag und Freitag:  
**Schlachttag.**  
Fr. Mannherz, Metzger u. Wirt.

### Obst- und Butterwagen in großer Auswahl Waldemar Kuttner Eisenlandl, Blumenstr. 15

Ein goldenes Medaillon mit Kette am Sonntag, 12. Juni verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **Jägerstraße 62.**

Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 7.**

### Aue. Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres nun in Gott ruhenden, innig geliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Hermann Baral,**

Schüler der Untertertia des Gymnasiums Durlach, sprechen wir auf diesem Wege unsern Dank aus. Besonderen Dank Herrn Kaplan Kägele für seine trostreiche Grabrede, Herrn Gymnasiumsdir. für Dr. Roy Herrn Lehramtspraktikanten Gut, den Mitschülern des Entschlafenen, Herrn Lehrer Granget für den erhebenden Gesang, allen denjenigen, die ihn während seiner langen Krankheit mit Liebesgaben erfreuten, sowie für die reichliche Kranzspende und die zahlreiche Beteiligung meiner werten Geschäftskollegen am Leichenbegängnis.  
Aue den 21. Juni 1910.

**Die trauernden Eltern:  
Jakob Baral und Frau.**

### Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach, Freie Bürgervereinigung, Gemeindebürger-Verein Durlach.

Wir laden hiermit die Vorstandsmitglieder des Grund- und Hausbesitzer-Vereins Durlach, ebenso die des Gemeindebürger-Vereins und die Bürgerauswahlmittelglieder der Freien Bürgervereinigung auf morgen

**Mittwoch den 22. Juni 1910, abends 9 Uhr,** in die „Alte Residenz“ zu einer Besprechung über die neue Wasserbezugsordnung ein.

Wir legen Wert darauf, daß diese Angelegenheit in beiderseits zufriedensetzender, ruhiger und sachlicher Weise erledigt wird und haben daher Herrn Stadtbaumeister Hauck gebeten, zu erscheinen, um uns die gewünschte Aufklärung zu geben. Er hat bereits zugesagt. In gegenseitiger freier Aussprache dürfte sich dann manches klären.

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, wer Klagen, Anstände oder Wünsche vorzubringen hat, bitte nun vor. Wer nicht erscheint, begibt sich hierdurch des Rechts, hintenherum zu kritisieren!  
**Der Beauftragte.**

### Dilettanten-Orchester Durlach Einladung

Heute Dienstag, 21. Juni 1910  
abends 9 Uhr in der Karlsburg:

### Garten-Konzert

Der Vorstand.

### Einladung zur Generalversammlung der Privatspargelgesellschaft Durlach gegründet 1836

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Samstag den 25. Juni 1910, abends 8 1/2 Uhr,** im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Pflug“ stattfindenden **Generalversammlung** freundlichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts für 1909 und Entlastung des Vorstandes.
  2. Statutenergänzung „§ 46 a die Stellvertretung des Vorsitzenden betreffend“.
  3. Wahl für 3 statutengemäß auscheidende Ausschußmitglieder und eines Ersatzmannes, welche wieder wählbar sind.
- Durlach den 9. Juni 1910.

**Der Vorsitzende des Vorstandes:  
J. F. Leußler.**

### Speisekartoffeln und Dickrübensetzlinge

hat abzugeben  
**Andr. Selter, Aue.**

**Prima  
Odenwälder Landbutter**  
zum Auskochen, Pfd. 1,15 M  
**Feinste**

**Allgäuer Eß- u. Kochbutter**  
Pfd. 1,30 M,  
bei Mehrabnahme billiger.

**Täglich frische  
Tafelbutter „Marke Sieb“**  
Pfd. 1,40 M

empfehlen  
**Rud. Sauder.**  
Hauptstraße 35.



**Einkochapparate**  
sowie sämtliche Gläser  
in la Qualität billigst.  
**Waldemar Kuttner**  
Blumenstraße 15.

### Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Gesichtsröte etc., ist unbedingt die echte

**Stechenpferd-Teerschwefel-Seife**  
v. R. R. R. & Co., Radebeul,  
a St. 50 S in beiden Apotheken

**Gasherdd** zu verkaufen  
Weingartenstraße 29, 4. St.

**Moderner Kastenliegwagen**  
gut erhalten, wegen Platzmangel  
billig zu verkaufen  
Auerstr. 15, 2. St.



**Württembergische  
Chauffeur-**  
Fachschule Stuttgart, Silberstr. 11  
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Besten jeden Standes zu tüchtigen Chauffeurs a. s. -  
Einstreit jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung.

**Stadt Durlach.  
Standesbüchsen-Auszüge.**

- Gedoren:**
18. Juni: Hedwig Luise, Vat. Karl Phil. Deder, Zimmermann.
  20. " Karl Erwin, Vat. Karl Leo. Kuhn, Maschinen Schlosser.

**Geschäftlichung:**  
18 Juni: Dr. med. Ingo Walter Paul Schumann von Todtmoos, Amt St. Blasien, Assistenzarzt, und Grete Reichardt von Sinsheim a. d. Elsenz.  
**Wasserwärme im Schwimmbad** 18 Gr. C.  
**Voransichtliche Witterung am 22. Juni**  
Warm, vielenorts Gewitter.